

Engadiner Gipfel

www.gipfel-zeitung.ch



Das **SunIce Festival** ist das winterliche Lifestyle-Musikfestival in St. Moritz. Vom 17. bis 20. April, pünktlich zum Osterwochenende, verwandelt sich das Salastrains-Zielgelände in ein spektakuläres Festival Dorf, in dem **über 70 DJs** auf insgesamt 5 Bühnen die Menge mit pulsierenden Beats aus EDM, Afro & Tech House sowie Techno begeistern werden.

Nähatelier Gabriele

Gabriele Irmgard Leibl
Cho d' Punt 42, Samedan
E-Mail: gabriele-irmi@bluewin.ch
Mobil: 079 285 30 20

21 JAHRE

Termine BITTE nur nach telefonischer Absprache

Änderungen / Reparaturen
Flickarbeiten / NEU-Herstellungen

I-HAUSTECHNIK
HEIZUNG-SANITÄR
7500 ST.MORITZ

Planung, Beratung und Ausführung
Ivan Ivancovic Via Surpunt 31 7500 St.Moritz
Tel.+41 79 676 16 49 ivan@i-haustechnik.ch

engadiner@gipfel-zeitung.ch
www.gipfel-zeitung.ch

**Exklusiv in
St. Moritz**

XX WORK 22
via dal Bagn 52 7500 St.Moritz

WERKZEUGE
EISENWAREN
FERRAMENTA

+4179 835 37 99 xxwork22@bluewin.ch

Boutique Hotel Vereina



Wir wünschen Ihnen
Frohe Ostern

Ab dem 22. April 2025 machen wir bis 13. Juni 2025 Betriebsferien.

info@vereinaklosters.ch | +41 81 410 27 27 | Landstrasse 179 | 7250 Klosters

Die Engadiner Gipfel Zeitung täglich aktuell auf
www.gipfel-zeitung.ch



Saisonabschluss im Oberengadin: ClockClock bringen Electropop-Beats ans Frühlingsfest Corvatsch

P- Der Winter im Oberengadin neigt sich dem Ende zu, aber nicht ohne gebührenden Abschied: Vom 25. bis 27. April wird die Saison mit dem traditionellen Frühlingsfest an der Mittelstation Murtèl und im Dorf Silvaplana verabschiedet. Mit dabei: die deutsche Electropop-Band ClockClock, die für tanzbare Beats und Frühlingsgefühle im Schnee sorgt.

Bevor die Skisaison endet, heisst es nun nochmals: Sonnenbrille auf, Ski anschnallen und feiern! Den Auftakt zum

Frühlingsfest machen am Freitag die **Kids of Adelaide**, eine Folk-Pop-Band aus Stuttgart, auf der Piazza dal Güglia in Silvaplana. Am Samstag geht es auf dem Berg weiter: **ClockClock** – bekannt für Hits wie «Sorry», «Brooklyn» und «Someone Else» – bringen die Mittelstation Murtèl zum Beben. Die energiegeladene Live-Show der Mannheimer Band ist ein Must für alle Schneefans, die ihre letzte Abfahrt der Saison mit Rhythmus nehmen wollen.

ClockClock bringt Energie, Emotion und Beats in den Schnee und macht die Mittelstation Murtèl zur Open-Air-Stage – der perfekte Soundtrack für ein letztes grosses Fest der Wintersaison. Wer einen gültigen Skipass besitzt, ist automatisch beim Konzert dabei. Für alle Fussgänger:innen gibt es ein spezielles Ticket für die Einzelbergfahrt inklusive Konzertzugang. Dank

des erweiterten Fahrplans des Engadin Bus am Samstagabend ist auch für eine sichere Heimfahrt gesorgt.

Und weil ein Tag Feiern nicht genug ist, geht das Frühlings-

fest am Sonntag, 27. April, in die Verlängerung: Bei der traditionellen «Ustrinkete» in der Hossa Bar verabschiedet sich der Corvatsch mit DJ-Sound und Après-Ski-Stimmung von der Wintersaison.

Engadiner Gipfel

Auflage: 10 000 Ex.
Redaktion: Heinz Schneider (Head)
Via dal Bagn 52, 7500 St. Moritz
Tel.: 079 835 37 99
E-Mail: engadiner@gipfel-zeitung.ch
Internet: www.gipfel-zeitung.ch
Inserateannahmeschluss:
Jeweils am Mittwoch, 12:00,
der Ausgabewoche.
Nächste Ausgabe: Fr. 16.5.2025
Verlag: Gipfel Media AG



KLOSTERS MUSIC

26. Juli bis 3. August 2025

Andreas Ottensamer
© Halina Jasinka

MYTHEN UND LEGENDEN

Samstag, 26. Juli 2025, 19.00 Uhr

TRIUMPH UND TRAGÖDIE

ENRICO ONOFRI LEITUNG

ZÜRCHER SING-AKADEMIE

MÜNCHENER KAMMERORCHESTER

Sonntag, 27. Juli 2025, 17.00 Uhr

GÖTTER UND HELDEN

PIOTR ANDERSZEWSKI KLAVIER

ENRICO ONOFRI LEITUNG

MÜNCHENER KAMMERORCHESTER

Montag, 28. Juli 2025, 19.00 Uhr

UNTER FREUNDEN

ANDREAS OTTENSAMER KLARINETTE

SCHUMANN QUARTETT

UXÍA MARTÍNEZ-BOTANA KONTRABASS

Dienstag, 29. Juli 2025, 17.00 Uhr

SEHNSUCHTSORT

AMATIS TRIO

Mittwoch, 30. Juli 2025, 15.00 Uhr

PETER UND DER WOLF FAMILIENKONZERT

KEVIN GRIFFITHS LEITUNG

CITY LIGHT CHAMBER ORCHESTRA

Mittwoch, 30. Juli 2025, 19.00 Uhr

«CHICAGO» – IN CONCERT

KEVIN GRIFFITHS LEITUNG

CITY LIGHT SYMPHONY ORCHESTRA

Donnerstag, 31. Juli 2025, 17.00 Uhr

BLAUE BLUME

SIR ANDRÁS SCHIFF KLAVIER

Donnerstag, 31. Juli 2025, 19.30 Uhr

«LIEDERKREIS»

SIR ANDRÁS SCHIFF KLAVIER

EMA NIKOLOVSKA MEZZOSOPRAN

Freitag, 1. August 2025, 17.00 Uhr

THE FINAL SHOWDOWN

IGUDES MAN & JOO

Samstag, 2. August 2025, 19.00 Uhr

EINFACH MAGISCH

AUGUSTIN HADELICH VIOLINE

JÉRÉMIE RHORER LEITUNG

DIE DEUTSCHE KAMMERPHILHARMONIE BREMEN

Sonntag, 3. August 2025, 17.00 Uhr

VERKLÄRUNG

NIKOLAI LUGANSKY KLAVIER

JÉRÉMIE RHORER LEITUNG

DIE DEUTSCHE KAMMERPHILHARMONIE BREMEN

TICKETSHOP



Tickets sind vor Ort in den Touris-
musbüros Klosters und Davos sowie
telefonisch (+41 900 585 887,
CHF 1.20/Min) oder online erhältlich
unter: klosters-music.ch

Die Wandlung des Tourismus

Tauscht St. Moritz den Jahrzehnte lang gut funktionierenden Tourismus ein gegen Over- und Massentourismus? Dank dessen Respektlosigkeit alles aus dem Gleichgewicht gerät. Einheimische Bevölkerung wird bewusst verdrängt. Es sind acht Wochen her, da war im ganzen Oberengadin nur noch Chaos. Grundrechte der einheimischen Bevölkerung wurde massiv eingeschränkt. Rechtswidriges Parkieren auf Trottoirs, so wie es den Verkehrssündern gerade passte. Parkhäuser von Supermärkten waren alle von unberechtigten Autos zugeparkt, und die Einkaufsgeschäfte waren leer.

Grossanlässe wie The ICE gehören nicht nach St. Moritz, schon gar nicht, wenn seitens der Veranstalter dann alles im Chaos endet. Haben Köpfe der Regierung dies noch nicht begriffen, denn die vorhandene Infrastruktur lässt das nicht zu?

Wo waren da die Stimmen der Umweltschützer, die doch sonst immer an vorderster Front nach Klimaschutz rufen? Warum waren die so stumm, oder sind sie mit Versprechen beruhigt worden? Wie war das möglich, vier Tage konnten diese Luftverpester ihre Runden drehen auf dem See? Hat je jemand an die Stimmen der Vögel und Fische gedacht, die dürfen dann einen grossen Teil der Abgassünden auf nehmen, das alles tönt nicht gerade nach Umwelt und Klima-Vorgabe, die uns allen immer vorgehalten wird, oder gilt das nicht für alle?

Die Polizei war an dem besagten Wochenende vom 21. bis 24. Februar 2025, nicht mehr in der Lage, ihrem Auftrag nachzukommen, Ordnung zu schaffen, da Strassen wie die Via Serlas, Tag und Nacht zum Teil zugeparkt waren. Private Ein- wie Ausfahrten waren denen doch egal. Einheimische dürfen das auch? Wohl kaum, da kassiert man sofort eine Busse? Ruhe. Ordnung und Sicherheit war in diesen Tagen schon gar nicht mehr gewährleistet.

Wo bleibt da der Gemeindepräsident, anders rum gefragt, wo hält der sich überhaupt auf? Sagte er doch vor 6 Jahren, er könnte es besser. Wo? Wenn er doch die meiste Zeit gar nicht vor Ort ist, sich wahrscheinlich in Zürich aufhält, wie mir ein Gast bestätigt hat, er begegnet ihm jeden Morgen? Daher weiss er überhaupt nicht, was in seiner ihm anvertrauten Gemeinde gerade stattfindet? Aber noch nach mehr Sold und einen zweiten CEO verlangen, und was noch alles? Vom übermässigen Nachtlärm und Gebrüll auf den Strassen und Plätzen im Dorfzentrum, bis in den frühen Morgenstunden um 06.00 Uhr, ebenso vor dem Rathaus, hat er wie der Gemeindevorstand keine Ahnung, oder keine Kenntnis? Hat nicht jeder Bewohner das Recht auf Nachtruhe, laut Gesetz von 24.00 bis 06.00 Uhr? Warum wird dies nicht kontrolliert und eingehalten? St. Moritz verliert mit solchen Zuständen an Glaubwürdigkeit. Wer übernimmt die Verantwortung für diesen negativen Ruf, den die Gäste in alle Welt hinaustragen? Wie lange hält dieser Filz noch wie Pech und Schwefel zusammen?

Eines Tages wird Euch die Quittung präsentiert für all diesen Unsinn.

Mäggie Duss, St. Moritz

Spital Samedan leistet täglich hervorragende Arbeit

Wie gerade in diesen Tagen, bin ich wieder mal mit einem Notfall und einem Spitalaufenthalt konfrontiert worden. Da ich in meinem Leben unzählige Spitalaufenthalte erlebt habe, bin ich überzeugt, dass im Spital Samedan, hervorragende medizinische Arbeit wie Betreuung von allen Beteiligten geleistet wird. Daher dürfte man seitens der Politik, gegenüber allen Mitarbeitenden Ärzten und Pflegefachleuten mehr Respekt und Wert-

schätzung entgegenbringen. Einmischung und Kontrolle der Politik sollte von Fachleuten des gleichen Berufstandes beurteilt werden, und nicht von irgend welchen Schreibtischtätern, wie schon oft in der nahen Vergangenheit, die nicht viel von der ganzen Materie verstehen? Nach der ganzen Wurschtlerei und dem Hick-Hack in den letzten Wochen ist auch die Bevölkerung verunsichert worden. Ebenso sollte die Wahrheit richtig kommuniziert werden. Das Kantonsspital Graubünden ist eine Stiftung und gehört nicht dem Kanton?

Wo geht man hin in einem Notfall z.B. in der Nacht? Kein Hausarzt vor Ort? Natürlich ins Spital Samedan, wo denn sonst, nicht zu vergessen, wir sind zwei Autostunden vom nächst grösseren Spital entfernt.

Wie heisst es doch: Politiker lösen selten Probleme, nein, sie machen welche und sind meistens ein Teil des Problems, weil meistens aus einer Mücke ein Elefant gemacht wird. Nicht zu vergessen: Ein Spital ist eine Pflegeeinrichtung und keine Geldmaschine, und alles muss nicht um jeden Preis sein.

Mäggie Duss, St. Moritz

Wie begeistert man die nächste Generation für die Gastronomie?

Mit einem praxisnahen Erlebnis! Das Projekt «Klassengastro – Schulklasse meets Restaurant» von GastroGraubünden bietet Schülerinnen und Schülern im Berufswahljahr die Möglichkeit, für einen Tag in die Welt der Gastronomie einzutauchen. Seit an Seite mit erfahrenen Profis übernehmen sie für einen Abend das Zepter in Küche und Service und sammeln so wertvolle Praxiserfahrungen.

Die Welt der Gastronomie: Das Projekt, organisiert von GastroGraubünden, feierte kürzlich seine Premiere in Graubünden.

Für die ersten erfolgreichen Durchführungen konnten renommierte Betriebe wie die Casa Caminada (Fürstenau), die Süswinkel Brasserie (Chur), das Hotel Walther (Pontresina), das Hotel Maistra (Pontresina), das Schloss Maienfeld und das Hotel Weiss Kreuz (Thusis) gewonnen werden.

Die Begeisterung war gross – sowohl bei den teilnehmenden Jugendlichen als auch bei den Gästen. GastroGraubünden-Geschäftsführer Marc Tischhauser betont: „Wir wollen jungen Menschen zeigen, wie spannend und vielfältig die Arbeit in unserer Branche ist. Die Emotionen selbst erleben können, ist der Schlüssel zum Erfolg.“

Einblick in die Berufswelt: Für viele Jugendliche ist Klassengastro der erste Kontakt mit der Arbeitswelt. Lehrerinnen und Lehrer berichten von der positiven Wirkung des Projekts: Es stärkt Teamgeist, fördert Verantwortungsbewusstsein und zeigt den Schülerinnen und Schülern neue Perspektiven auf. Die Jugendlichen erleben hautnah, wie vielseitig die Berufe in der Gastronomie sind. Sie schnippeln, kochen, servieren – und lernen, Gäste zu verwöhnen. Einige könnten sich eine berufliche Zukunft in der Gastronomie vorstellen.

Mitmachen und begeistern: Das Projekt wächst stetig: Bereits zahlreiche Klassen haben teilgenommen, und jede Woche kommen neue dazu. Interessierte Restaurants und Schulklassen können sich über die Website von GastroGraubünden anmelden. Dort finden sich alle Informationen sowie praktische Hilfsmittel zur Organisation des Events.

gastrogr.ch/klassengastro

OMBRA.CH

IHR GENUSS

Genießen Sie Ihre Outdoor-Oase in vollen Zügen – ganz ohne störende Windböen oder ungewollte Blicke. Unsere innovativen Seitenmarkisen bieten Ihnen den perfekten Schutz und gleichzeitig stilvolle Privatsphäre. Egal, ob auf der Terrasse, dem Balkon oder im Garten – wir bieten Ihnen maßgeschneiderte Lösungen, die perfekt zu Ihrem Raum und Stil passen.

windschutz
ombra
sichtschutz balkonschutz

WINDSCHUTZ SICHTSCHUTZ BALKONSCHUTZ

Schützen Sie sich vor Wind und neugierigen Blicken –
Mit unseren maßgeschneiderten
Seitenmarkisen und Sichtschutzlösungen!

111 Jahre Schweizerischer Nationalpark

P. Seit seiner Gründung am 1. August 1914 hat sich der Schweizerische Nationalpark in vielerlei Hinsicht entwickelt. Er ist heute ein Hort der Biodiversität, ein spannendes Forschungsgebiet und ein touristisches Aushängeschild. Der älteste Nationalpark der Alpen feiert sein Jubiläum im Laufe dieses Jahres mit einem bunten Strauss an Projekten und Anlässen.

Im Jahre 2014 hat der Schweizerische Nationalpark (SNP) sein 100-Jahr-Jubiläum mit einem reichen Programm unterschiedlichster Anlässe gebührend gefeiert. Darunter das Freilichtspektakel LAINA VIVA mit 19 Aufführungen und 7500 Gästen. Auch für das 111-Jahr-Jubiläum hat sich der SNP einiges vorgenommen. Mehrere Projekte tragen den Hauptaufgaben des Parks – **Naturschutz, Forschung und Öffentlichkeitsarbeit** – Rechnung und sorgen für ein abwechslungsreiches und inspirierendes Nationalparkjahr 2025.

Internationales Schutzgebietstreffen

Seit mehr als 25 Jahren organisiert ALPARC, das Netzwerk der alpinen Schutzgebiete, jedes Jahr einen Anlass für Mitarbeitende der Schutzgebiete in den Alpenländern. Vom 16. bis 19. Januar trafen sich 270 Personen aus dem ganzen Alpenbogen in Scuol zu einem Seminar, einem sportlichen Teamwettkampf und zum Austausch. Denn Themen, Probleme und Lösungsansätze sind in den Schutzgebieten ähnlich. Am 16. Januar begrüßte der Cor viril dal Parc Naziunal die Gäste vor dem Hotel Belvedere in Scuol, die in einem feierlichen Umzug via Stradun hinunter zum Gemeindehaus spazierten, wo die offizielle Eröffnung erfolgte. Die sportlichen Wettkämpfe fand tags darauf im Raum Prui und Ftan statt.

Sonderausstellung «immer wilder»

Die Sonderausstellung im Nationalparkzentrum in Zernez widmet sich dem Thema «Landschaftswandel im SNP». In den letzten Jahren sind die SNP-Mitarbeitenden auf unzählige Bild-dokumente gestossen, die in den vergangenen Jahrzehnten aufgenommen wurden. Neue Fotos am genau gleichen Standort visualisieren nun die Entwicklung der Landschaft in den letzten 111 Jahren. Entstanden ist eine spannende Ausstellung, die der SNP mit der Vernissage am 20. März eröffnet hat und noch bis März 2027 zeigt. Im Frühjahr 2026 erscheint zudem ein Buch, in dem das Thema vertieft behandelt wird. Ziel ist es, allen Interessierten die Landschaftsveränderung über die Zeit in Bildern zu präsentieren und ihnen den Wert dieser Entwicklung hin zu mehr «Wildnis» zu vermitteln.

Revitalisierung Besucherzentrum

Als besonderen Beitrag zum Naturschutz plant der SNP die Revitalisierung der Umgebung des Nationalparkzentrums in Zernez. Die Flächen werden entsiegelt, damit Niederschläge versickern können. Die so gewonnenen Bereiche bepflanzt der SNP mit einheimischen Bäumen und Sträuchern. In Zukunft sollen Gäste und Einheimische diesen naturnah gestalteten Erholungsort nutzen und dort auch einiges über den SNP und seine Natur erfahren können. Der Aussenbereich wandelt sich somit zu einem idealen Botschafter für die Inhalte im Nationalparkzentrum und die Lebenswelt im Nationalpark selbst.



Forschungssymposium SNP+

Die Forschungskommission (FOK), der SNP, der regionale Naturpark Biosfera Val Müstair und die UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair laden am **12./13. Juni** interessierte Forscherinnen und Forscher aus dem In- und Ausland nach Zernez ein. Im Rahmen des Symposiums «Landschaften unter der Lupe» tauschen sie sich zu Fragen der Landschaftsentwicklung aus. Die Sonderausstellung «immer wilder» im Nationalparkzentrum dient dabei als thematischer Aufhänger. Am zweiten Tag führen drei Exkursionen in die Val Müstair, ins Unterengadin und in den SNP.

Vernissage Macun-Buch

Im Jahr 2000 wurde die **Seenplatte von Macun** zu einem Teil des SNP. In den letzten 25 Jahren haben zahlreiche Forschende aus verschiedensten Disziplinen die Lebensgemeinschaften und Prozesse auf Macun untersucht. Im Buch «Alpine Ökosysteme im Schweizerischen Nationalpark. Die Seenplatte Macun» sind diese Erkenntnisse zusammengefasst. Anlässlich der **Vernissage am 1. Oktober** werden Autorinnen und Autoren verschiedene Aspekte vorstellen und erläutern.

In der Vortragsreihe Naturama des Schweizerischen Nationalparks ist die Vorführung des Films «Der Schweizerische Nationalpark 1939» von Paul Schmid ein weiteres Highlight. Simon Quinn & Sprachlos-Kollektiv werden den Film mit Live-Musik begleiten. Der Anlass findet am 24. September im Auditorium Schlossstall in Zernez statt.

Wo? Was? Wann? • Die TOP-Events im Engadin

Jeder Eintrag kostet CHF 50.–! • Hinweise an engadiner@gipfel-zeitung.ch
(Gratis für Inserenten!)

17. bis 20.4.

SunIce-Festival in St. Moritz auf dem Salastrains-Zielgelände

25. bis 27.4.

7. Frühlingsfest auf Corvatsch und in Silvaplana, täglich ab 12:00 h

17. bis 20.4.

Die Osterfestspiele 2025 in Pontresina

17.4. bis 7.6.

Steinbock-Führung Frühling, Do., Fr., Sa., an der Via Maistra 133, Pontresina

bis 23.4.

Schneeschuh-Gipfeltour (Via Maistra 163, Pontresina)

20./21.4.

Jazzkonzert mit Sugarpie & the Candymen in Sils

20./21.4.

«Osterkracher: 70er-/80er-Party im Rest. Kuhstall, Sils

21.4.

Osterkracher: Early-Bird-Skifahren und Brunch im Rest. 3303, Corvatsch

25.4.

Jahreskonzert der Societed da Musica S-chanf in der Turnhalle

25.4.

Konzerte in Cinuos-chel: Curdin Nicolay, Andi Gemassmer und Flouraschworz

Gianni`s Schnellschüsse



So sehe ich aus, wenn ich versuche,
etwas ohne meine Brille zu lesen

**Nochmal wegen diesem
Gendergedöns:**



**Ist die weibliche Form des
Trompeters dann die Trompetra?**

Er: "Meine Füße sind eingeschlafen!"
Sie: "So wie die riechen,
dachte ich, sie wären tot."

**Man sollte Gretel
wegen ihres
Vornamens nicht
hänseln.**



**Sollte man in
Zeiten der
Grippegefahr
wegen der
Bakterien
Eiswürfel nicht
abkochen, bevor
man sie in den
Whisky tut?**



**DON'T WORRY
PASSENGERS, THE
PILOT HAS CRASHED
SEVERAL AIRLINES
IN THE PAST**



Gianni`s Schnellschüsse



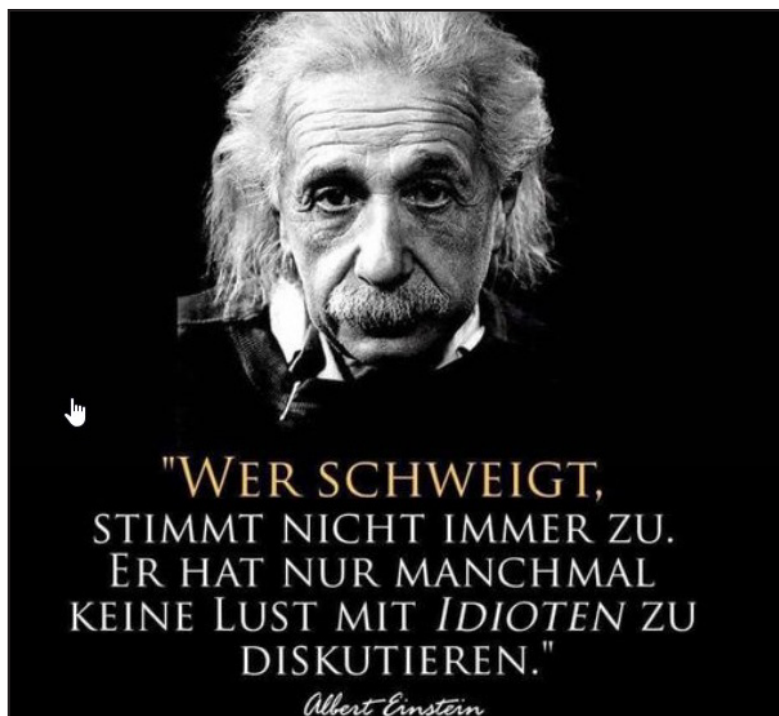
Im Homeoffice
wäre ich viel produktiver,
wenn die Arbeit
nicht stören würde.

 **Italien verbietet Insekten
in Pasta und Pizza trotz
neuer EU-Gesetze**



 **Italien verbietet Insekten in Pasta
und Pizza trotz neuer EU-Gesetze**

Die italienische Regierung ist gegen
das globale
Insektenkonsumprogramm. Gegen
jeden, der versucht, Insekten in die
italienische Küche zu geben, drohen
Geldstrafen von bis zu 60.000 Euro.



"WER SCHWEIGT,
STIMMT NICHT IMMER ZU.
ER HAT NUR MANCHMAL
KEINE LUST MIT IDIOTEN ZU
DISKUTIEREN."

Albert Einstein

**IN ITALIEN SIND
VERKEHRSREGELN NUR
GUT GEMEINTE VORSCHLÄGE.**

Burkhalter Gruppe schliesst Geschäftsjahr 2024 mit «hervorragenden» Ergebnissen ab

P. Das Geschäftsjahr 2024 war für die Burkhalter Gruppe höchst erfreulich. Im Vergleich zum Vorjahr konnten alle relevanten Kennzahlen erneut gesteigert werden: der Gewinn pro Aktie um 8.9%, das Betriebsergebnis (EBIT) um 7.5%, das Konzernergebnis um 10.2% und der Umsatz um 5.3%. Dieser Erfolg veranlasst den Verwaltungsrat, der Generalversammlung eine Dividende von CHF 4.85 pro Aktie zu beantragen. Das Management der Burkhalter Gruppe ist zuversichtlich, den Gewinn pro Aktie im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Vorjahr ein weiteres Mal moderat steigern zu können.

Die Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2024 sind wie folgt: Der Gewinn pro Aktie beträgt CHF 5.39 (Vorjahr CHF 4.95, + 8.9%), das Betriebsergebnis (EBIT) CHF 69.7 Mio. (Vorjahr CHF 64.8 Mio. + 7.5%) und das Konzernergebnis CHF 57.2 Mio. (Vorjahr CHF 51.9 Mio. + 10.2%). Der Umsatz liegt bei CHF 1 186.8 Mio. (Vorjahr CHF 1 127.3 Mio.). Für die Steigerung des Gewinns pro Aktie gibt es mehrere Gründe: Zum einen ist die Nachfrage nach Gebäudetechnik-Dienstleistungen weiterhin sehr hoch. Zum anderen zeigen sich die positiven Effekte, die durch kontinuierliches Optimieren und Digitalisieren von Prozessabläufen erreicht werden konnten. Die Bauwerksdatenmodellierung (Building Information Modeling – kurz BIM) spielt dabei eine immer wichtigere Rolle, da so Friktionen zwischen den Gewerken frühzeitig erkannt werden. Überdies zeigt auch die Zusammenlegung der beiden ehemaligen Dienstleistungsorganisationen Burkhalter Management AG (Elektro) und Burkhalter Services AG (HLKS) an den gemeinsamen Standort in Zürich-Altstetten finanzielle Wirkung.

2024 hat die Burkhalter Gruppe 4 Unternehmen akquiriert:

Am 18. Januar 2024 die meinrad buchli gmbh in Flims (GR) und deren Zweigniederlassung in Safien (GR), am 29. April 2024 die Elektro Bernina AG in Madulain (GR) sowie deren Zweigniederlassung in Pontresina (GR), am 1. Juli 2024 die Kippel Leo + Söhne AG in Susten (VS), am 12. August 2024 die Elektro R. Räss AG in Oberentfelden (AG). Zudem hat sie am 13. Dezember 2024 die beiden Gesellschaften Fri Elec SA in Givisiez (FR) und Bul Elec SA in Bulle (FR) gegründet. Die Gewinnung zusätzlicher Marktanteile durch den gezielten Kauf anderer Gebäudetechnikunternehmen bleibt weiterhin Teil der Strategie der Burkhalter Gruppe.

Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft

Die Unternehmensstrategie der Burkhalter Gruppe trägt mit Gebäudesanierungen, dem Ersatz von fossil betriebenen Heizungen und der Installation von Photovoltaikanlagen dazu bei,

die Treibhausgasemissionen des Schweizer Gebäudeparks zu reduzieren und die Energiestrategie 2050 des Bundes umzusetzen. Bei seinem Vorhaben, die Energieberatung und das Dienstleistungsangebot mit dem Schwerpunkt Energieeffizienz mittelfristig auszubauen, hat das Unternehmen im Jahr 2024 Fortschritte erzielt. Die Gründung der Fachgruppe Energie stellt dabei einen Meilenstein dar.

Im eigenen Betrieb emittiert die Burkhalter Gruppe Treibhausgase bei der Verbrennung fossiler Energieträger sowie indirekt über den Einkauf von Strom.

Weitere Informationen zum Transitionsplan sowie den klimabezogenen Chancen und Risiken zeigt die Klimaberichterstattung nach TCDF im Kapitel 7 der Nichtfinanziellen Berichterstattung 2024.

Beantragung einer Dividendenauszahlung

Das überaus erfreuliche Jahresergebnis 2024 veranlasst den Verwaltungsrat, der am 13. Mai 2025 stattfindenden Generalversammlung die Auszahlung einer Dividende in Höhe von CHF 4.85 brutto (Vorjahr CHF 4.45) pro Aktie zu beantragen. Die Dividende soll je zur Hälfte aus dem Jahresgewinn und aus den gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen ausgeschüttet werden.

Ausblick weiterhin zuversichtlich

Um die Ziele der Energiestrategie 2050 des Bundes erreichen zu können, muss der Gesamtenergieverbrauch in der Schweiz massiv gesenkt werden. Da rund ein Drittel des Energieverbrauchs auf Gebäude zurückzuführen ist, haben insbesondere ältere, schlecht isolierte oder mit fossilen Heizsystemen betriebene Gebäude ein entsprechend grosses Energieeinsparpotenzial. Die Burkhalter Gruppe trägt mit einer gewerkübergreifenden Modernisierung von Altbauten massgeblich dazu bei, die Treibhausgasemissionen des Schweizer Gebäudeparks zu reduzieren. Unterstützt durch das Gebäudeprogramm von Bund und Kantonen und begünstigt durch die nach wie vor anhaltend hohe Bautätigkeit ist die Nachfrage nach entsprechenden Dienstleistungen ungebrochen hoch. Das Management der Burkhalter Gruppe ist deshalb zuversichtlich, den Gewinn pro Aktie im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Vorjahr ein weiteres Mal moderat steigern zu können.

Dank an die Mitarbeitenden

Der Verwaltungsrat und das Management der Burkhalter Gruppe sehen den Schlüssel für den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens bei den Mitarbeitenden, die sich tatkräftig, kompetent und engagiert für das Unternehmen einsetzen, und bedanken sich herzlich dafür.

Der Engadiner Gipfel wünscht allen frohe Ostern

Personalwohnungsmangel: Eine wachsende Herausforderung

P. In vielen touristischen Berggemeinden der Schweiz verschärft der Mangel an Personalwohnungen den Fachkräftemangel. Ein neuer Leitfaden von HotellerieSuisse, der SAB und weiteren Partnern zeigt Lösungsansätze auf und betont die Bedeutung eines offenen Dialogs in den Gemeinden. Dieser Leitfaden wurde an einer Tagung zusammen mit HotellerieSuisse-Mitgliedern und weiteren Betroffenen vertieft.

Immer mehr Berggemeinden kämpfen mit einem Engpass bei Wohnungen fürs touristische Personal. In einigen Gemeinden liegt die Leerwohnungsziffer unter einem Prozent, wodurch es für Betriebe immer schwieriger wird, qualifiziertes Personal zu rekrutieren und langfristig zu halten. Von der Problematik sind nicht nur Beherbergungsbetriebe betroffen, sondern auch Bergbahnen und andere touristische Leistungsträger. «Wir hören von unseren Mitgliedern, dass heute in Bewerbungsgesprächen die Frage nach einer zahlbaren Wohnung die grösste Rolle spielt und sogar wichtiger ist als beispielsweise der Lohn», erläutert Nicole Brändle, Direktorin von HotellerieSuisse. «Wenn es uns nicht gelingt, dieses Problem zu lösen, gefährden wir die gesamte touristische Wertschöpfungskette in den Bergregionen, denn ohne Personal, können wir keine Gäste empfangen.»

Um dieser Herausforderung entgegenzuwirken, haben sich HotellerieSuisse, die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) und die Konferenz der GemeindepräsidentInnen von Ferienorten im Berggebiet zusammengeschlossen und einen Leitfaden erarbeitet. Im Zentrum des Leitfadens stehen Handlungsbeispiele aus verschiedenen Gemeinden. Zudem haben sich auch das Bundesamt für Wohnungswesen

(BWO) und die Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz am Leitfaden beteiligt und insbesondere ihre Expertise im Bereich der Raumplanung eingebracht. «Dieser Leitfaden soll Betroffenen helfen, die angespannte Wohnsituation für Mitarbeitende zu verbessern», erläutert Thomas Egger, Direktor der SAB. «Wir zeigen darin auf, dass nachhaltige Lösungen vor allem dann entstehen, wenn in den Gemeinden ein offener Dialog geführt wird und möglichst viele Akteure in die Diskussion einbezogen werden.» Ein Beispiel aus dem Leitfaden ist die Gemeinde Grimentz, die mit einem einfachen Aufruf an die Bevölkerung 84 Wohnungen fand. Solche einfachen Massnahmen können kurzfristig entlasten. Grundsätzlich ist die Problematik jedoch komplex und erstreckt sich über mehrere politischen Ebenen. Meist ist die Erarbeitung einer umfassenden Wohnraumstrategie notwendig, um das Problem langfristig anzugehen.

Zur Publikation des Leitfadens fand am 10. April eine Tagung zur Thematik statt. Zielpublikum der Veranstaltung waren sowohl politische Akteure aus betroffenen Gemeinden als auch touristische Leistungsträger und Branchenorganisationen. Neben touristischen Unternehmen, die bereits eigene Wohnraumlösungen geschaffen haben, präsentierten auch Gemeinden ihre Strategien zur Förderung von Personalwohnungen. In zwei Podiumsdiskussionen wurde zudem beleuchtet, wie private und institutionelle Investoren sowie Bund und Kantone die Bestrebungen unterstützen können. «Wir hoffen, dass die Tagung viele Impulse liefert und konkrete Massnahmen auf Gemeinde- und Branchenebene anstossen kann», betont René Müller, Gemeindepräsident an der Lenk und Vorsitzender der Konferenz der GemeindepräsidentInnen von Ferienorten im Berggebiet.

GastroSuisse spannt mit Grandits, Oskan und Caminada zusammen

P. Drei prägende Persönlichkeiten der Schweizer Gastrolandschaft, Tanja Grandits, Elif Oskan und Andreas Caminada, setzen sich mit GastroSuisse und viel Herzblut für ihre Branche ein. Mit der Kampagne Hosts of Switzerland und dem Instagram-Kanal @hostsofswitzerland rufen sie ihre Branchenkolleginnen und Kollegen auf, in einem Video zu zeigen, was sie an ihrem Job besonders lieben und damit ihren Enthusiasmus für das Gastgewerbe sichtbar zu machen.*

«Unsere Branche ist so viel mehr, als einfach irgendeine Arbeit, sie ist Leidenschaft, Ehrgeiz, und Kreativität, getragen von dem Wunsch, anderen Freude zu bereiten.» Diese Botschaft tragen Tanja Grandits (19 GaultMillau-Punkte), Elif Oskan (15 GaultMillau-Punkte) und Andreas Caminada (19 GaultMillau-Punkte) in einem Video nach aussen. Gemeinsam mit GastroSuisse möchten sie zeigen, was das Gastgewerbe ausmacht und warum es sich lohnt, Teil davon zu sein.

Mit 20 280 Betrieben und 178 250 Mitarbeitenden allein in der Deutschschweiz ist das Gastgewerbe ein unverzichtbarer Pfeiler des gesellschaftlichen Lebens. Hier kommen Menschen zusammen, feiern besondere Momente und geniessen unvergessliche Erlebnisse. Das Gastgewerbe fungiert sogar als Kupplerin: Laut einer Onlineumfrage von OpenTable (2016) lernen rund 20 Prozent der Befragten ihre Partnerinnen und Partner im Ausgang kennen. Und 42 Prozent der Paare geben an, dass das

gemeinsame Essengehen ihre Beziehung nachhaltig stärkt. Im Jahr 2024 haben die Befragten im Durchschnitt fast vier Mal pro Woche auswärts gegessen - eine Zahl, die auch die wirtschaftliche Relevanz der Branche unterstreicht.

Doch das Gastgewerbe steht auch vor Herausforderungen. Der Fachkräftemangel ist spürbar, und es braucht neue Wege, um mehr Menschen für diesen facettenreichen Beruf zu begeistern. Hosts of Switzerland setzt genau hier an und zeigt, warum das Gastgewerbe nicht nur essenziell, sondern auch unglaublich bereichernd ist. «Wir freuen uns sehr über die Zusammenarbeit mit Tanja Grandits, Elif Oskan und Andreas Caminada. Sie besitzen die Strahlkraft, um ihre echte Passion für das Gastgewerbe glaubhaft zu transportieren», sagt GastroSuisse-Präsident Beat Imhof.

Für Andreas Caminada zählt vor allem die Freude am Kreieren: «Letztlich geht es darum, Orte zu kreieren, die für Gäste und Mitarbeiter etwas besonderes sind. Kreativ zu sein, Menschen im Team weiterzubringen und Gastgeberium zu leben, machen glücklich.» Elif Oskan, die bekannte Zürcher Köchin und Gastgeberin des Restaurants Gül, setzt auf Leidenschaft und Authentizität: «Kochen ist Emotion, und sie geht direkt ins Herz.» Und Tanja Grandits, die einzige Köchin der Schweiz mit zwei Michelin-Sternen, schätzt an der Gastronomie vor allem ihre Dynamik: «Mich begeistert, wie unterschiedliche Geschmäcker, Traditionen und Menschen aufeinandertreffen und gemeinsam Neues entsteht.»

CASA PARSENN

BAU LINK
erfassen realisieren beleben

IMMO SELECTION



AN DER PROMENADE 147 IN DAVOS ENTSTEHT:

Wohnung		Geschoss	BGF-Fläche	Aussen-Fläche
GE	Gewerbe	Erdgeschoss	236.6 m ²	0.0 m ²
01	3.5 Zimmer, Zweitwohnung	1. Obergeschoss	93.6 m ²	39.2 m ²
02	3.5 Zimmer, Zweitwohnung	1. Obergeschoss	103.1 m ²	199.1 m ²
03	4.5 Zimmer, Zweitwohnung	2. Obergeschoss	115.6 m ²	15.7 m ²
04	3.5 Zimmer, Zweitwohnung	2. Obergeschoss	96.1 m ²	16.9 m ²
05	5.5 Zimmer, Zweitwohnung	3./4. Obergeschoss	190.5 m ²	96.4 m ²
06	3.5 Zimmer, Zweitwohnung	3. Obergeschoss	96.1 m ²	16.9 m ²
DI	Diverse Disponibelräume			

DEMNÄCHST MEHR:

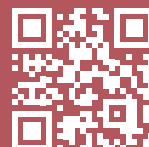
NEUES PROJEKT **RESIDENCE**
PROMENADE 136 DAVOS

VERKAUFSSTART
STEHT BEVOR



Verkaufsbüro Klosters:
Immo Selection Davos AG
c/o Hotel Vereina
Landstrasse 179, 7250 Klosters

Verkauf und Beratung:
Michaela Küchl-Rossel
m.kuechl@immoselectiondavos.ch
Tel. +41 81 410 27 00



Forschung zu Klimawandel, Extremen und Naturgefahren im Alpenraum zeigt Wirkung

st. Der Kanton Graubünden und die Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL führen das Forschungszentrum CERC in die nächste Phase. Die 54 Mitarbeitenden erforschen in Davos Lösungsansätze für den Umgang mit Klimawandel, Extremereignissen und Naturgefahren in Gebirgsregionen. Nach den ersten vier Jahren zieht der Lenkungsausschuss eine erfreuliche Bilanz und ist überzeugt, dass die Spitzenforschung Wirkung zeigt – aus gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und bildungspolitischer Sicht.

Ereignisse wie die Unwetterschäden in Lostalio, der Bergsturz mit fünf Millionen Kubikmeter Material am Piz Scerscen und der Felssturz in Brienz, der 2023 internationale Aufmerksamkeit erlangte und wegen möglicher Folgeereignisse weiterhin die Evakuierung des Dorfes veranlasst, zeigen, wie bedrohlich Naturereignisse sein können. Mit dem Wissen über die Zusammenhänge, die im CERC erforscht werden, können sich Kanton und weitere Akteure fundiert auf zukünftige Ereignisse vorbereiten sowie Gefahren und Risiken präziser abschätzen.

Grünes Licht für die nächste Phase

Der Lenkungsausschuss, namentlich der WSL-Direktor Rolf Holderegger, Jürg Schweizer, Leiter des WSL-Instituts für Schnee- und Lawinenforschung SLF und Regierungspräsident Marcus Caduff, zeigte sich in seiner jährlichen Sitzung sehr zufrieden mit den Resultaten der ersten, vierjährigen Leistungsperiode. **Damit wurde eine solide Basis für den weiteren Aufbau des Forschungszentrums CERC in Davos geschaffen.** Die Basisfinanzierung wurde dem CERC im Jahr 2020 für die Jahre 2021 bis 2032 zugesichert.

Neue Arbeitsplätze am Forschungsstandort Graubünden

Das Forschungszentrum CERC wurde 2021 gegründet und in die Organisation des SLF in Davos eingebettet. Dabei wurden bisherige Forschungsthemen gestärkt und drei neue Forschungsgruppen aufgebaut. In den letzten vier Jahren konnten somit **31 neue Stellen geschaffen** werden. Insgesamt zählt das SLF 170 Mitarbeitende, wovon 54 dem CERC zugeordnet sind.

«Dank der Zusammenarbeit mit dem Kanton Graubünden hat die WSL die einmalige Chance, seine Kompetenzen am SLF in Davos zu erweitern. Das CERC entwickelt innovative Lösungen basierend auf internationaler Spitzenforschung und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der Herausforderungen, die durch den Klimawandel in Gebirgsregionen entstehen», sagt Rolf Holderegger, Direktor der WSL.

Leben im Gebirge – dank Forschung – attraktiv und sicher

«Der Wissens- und Technologietransfer hilft, Graubünden und andere Gebirgsregionen als attraktive, lebenswerte und sichere Lebensräume zu erhalten», erklärt Regierungspräsident Mar-



Der Lenkungsausschuss nach seiner kürzlichen Sitzung in Davos, von rechts Rolf Holderegger, RR-Präsident Marcus Caduff und Jürg Schweizer. Foto Roman Oester



Steinschlagversuche auf dem Weissfluhjoch, Sommer 2024. Ein künstlicher Stein wird angerollt. (Foto J. Bettzieche, slf)

cus Caduff, Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Soziales. Mit den Ergebnissen der Aufbauphase bringt das CERC als erstes Leuchtturmprojekt der Innovationsstrategie Graubünden die gewünschte Wirkung im Zusammenspiel Forschung, Bildung und Innovation.

Nächste Generation Fachleute

Die ETH Zürich beteiligt sich mit zwei Joint-Professuren an der Spitzenforschung in Davos. «Dank unserer Einbindung in den universitären Betrieb tragen wir zur Ausbildung der nächsten Generation von Fachleuten und Forschenden bei und stellen sicher, dass unsere Erkenntnisse weitergegeben, weiterentwickelt und angewendet werden. Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen an der ETH Zürich ist sehr fruchtbar und ermöglicht interdisziplinäre Zusammenarbeit», sagt Manuela Brunner, Assistenzprofessorin am Institut für Atmosphären- und Klimawissenschaften der ETH Zürich und am SLF in Davos, wo sie die Forschungsgruppe Hydrologie und Klimafolgen in Gebirgsregionen leitet.

Start der Bausaison 2025: 157 Baustellen geplant, 70 wegen neuen Lichtsignalanlagen

st. Der Start der Bausaison 2025 steht vor der Tür: Auf dem knapp 1360 Kilometer langen Kantonsstrassennetz hat das Tiefbauamt Graubünden insgesamt 157 Baustellen geplant. Bei deren 70 werden Lichtsignalanlagen eingerichtet.

Mit 157 Baustellen plant das Tiefbauamt Graubünden (TBA) dieses Jahr in etwa gleich viele Baustellen wie in der vergangenen Bausaison 2024. Während im letzten Jahr bei rund 61 Prozent der Baustellen Lichtsignalanlagen eingesetzt wurden, ist das in dieser Saison lediglich bei rund 44 Prozent der Fall. Diese Reduktion unterstreicht den verstärkten Fokus auf optimierte Verkehrsregelungen und effiziente Arbeitsabläufe.

Neuer Kreisel in Zuoz

In diesem Jahr wird unter anderem auf der Engadinerstrasse bei Zuoz gebaut, wo das TBA zur Erhöhung der Verkehrssicherheit einen Kreisel realisiert. Auch auf der Lukmanierstrasse finden Bauarbeiten statt: Auf dem Abschnitt Stegia wird die Fahrbahn auf sechs Meter verbreitert. Detaillierte Informationen zu diesen und weiteren Strassenbauprojekten, die das TBA in den kommenden Wochen startet, sind im neusten TBA-Info zu finden. Ausserdem gibt es ausführliche Informa-

tionen darüber, wie das TBA durch den gezielten Einsatz von Haltebalken den Verkehrsfluss an Lichtsignalanlagen nachhaltig optimiert und wo sich Verkehrsteilnehmende nach Ende dieser Bausaison wieder auf freie Fahrt freuen dürfen.

Richtiges Verhalten im Baustellenbereich

Oberste Priorität bei all diesen Projekten hat die Sicherheit der Arbeitenden auf den Baustellen. Dabei ist insbesondere die Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmenden zentral. Hinter den Absperrungen arbeiten Menschen, um die Infrastruktur für alle zu verbessern. Durch rücksichtsvolles Verhalten tragen Verkehrsteilnehmende dazu bei, dass diese Menschen sicher arbeiten können. Das TBA bittet darum, die Verkehrsteilnehmenden, Baustellen mit angepasster Geschwindigkeit sowie ausreichendem Abstand zu den Abschränkungen zu passieren, die Aufmerksamkeit bei der Durchfahrt zu erhöhen und sich unbedingt an die Anzeigen der Lichtsignalanlagen sowie an die Anweisungen des Baustellen- und Verkehrsdienstpersonals zu halten.

Informationen zu den Einschränkungen rund um die Baustellen und Angaben zu den Arbeiten werden laufend auf der Webseite strassen.gr.ch aktualisiert und stehen als interaktive Karte oder PDF-Liste zur Verfügung.



Anschluss Zuoz: Hier wird in diesem Sommer ein Kreisel gebaut.

28 Event-Managerinnen und -Manager diplomiert

P. Kürzlich haben die Absolventen/-innen des CAS Event Management 2024/25 in Zermatt ihr Zertifikat entgegengenommen. Mit Luzi Heimgartner, Co-Studiengangsleiter der Höheren Fachschule für Tourismus & Management, Prof. Dr. Ulrike Zika, Departementsleiterin und Mitglied der Hochschulleitung der Fachhochschule Graubünden sowie Angehörigen feierten die neuen Event-Profis ihren Erfolg.



Mit ihrem Abschluss sind die 28 Diplomierten für die Inszenierung von Events, der Medienarbeit und dem Sponsoring gerüstet. Aber auch betriebswirtschaftliche Themen wie Finanz- und Projektmanagement, Ökologie sowie Veranstaltungsrecht, werden in dieser Weiterbildung behandelt.

Nach der offiziellen Begrüssung im Hotel Alex durch Co-Studiengangsleiter Luzi Heimgartner richtete der diesjährige Gastredner, Fabrizio Gull, Leiter Destination Services & Events und Mitglied der Geschäftsleitung von Zermatt Tourismus, das Wort an die Diplomierten. Der Absolvent der Höheren

Fachschule für Tourismus & Management sowie der Fachhochschule Graubünden gab den Anwesenden wertvolle Einblicke in die Tourismusdestination Zermatt, die insbesondere in den Sommermonaten zahlreiche Veranstaltungen bietet. Zum Abschluss seiner Rede verglich Gull den Weg zum Ausbildungensdiplo mit einem Auf- und Abstieg auf das weltberühmte Matterhorn.

Die Feier fand ihren krönenden Abschluss mit einem stilvollen Apéro und einem gemeinsamen Abendessen in der «Turbine», einer einzigartigen Event-Location, die von der Stoked Snowsports School Zermatt betrieben wird. Der Abend wurde durch eine lebhaft Karaoke-Session

abgerundet und bot damit einen gelungenen Ausklang.

Die ganze Diplomfeier in Zermatt wurde von zwei Walliser Studierenden organisiert. Speziell feiern lassen konnten sich **Aline Oppliger** (Luzern) für die beste Diplomarbeit sowie **Vanessa Bird** (Zürich) für die beste Gesamtnote.

Die berufsbegleitende Weiterbildung wird als Kooperation zwischen der FH Graubünden und der HF Tourismus & Management durchgeführt. Die sechs Module des CAS Event Management verteilen sich auf sechs verschiedene Standorte. Vier davon finden an Live-Events in Zusammenarbeit mit Praxispartnern statt. Dazu gehören die Gad-

get Entertainment Group mit dem SummerDays Festival in Arbon und dem Seaside Festival in Spiez, die IGEHO an der Messe Schweiz in Basel, die Generalversammlung der St. Galler Kantonalbank an der OLMA Messe in St. Gallen und das internationale Beachvolleyballturnier Swatch Beach Pro in Gstaad. **Im Januar 2026 startet die nächste Durchführung des CAS Event Management.** – Weitere Details

- Certificate of Advanced Studies (CAS) Event Management: fhgr.ch/eventmanagement

- Partnerinstitution HF Tourismus & Management: academia-engiadina.ch/hf-tourismus-management/cas-event-management/

RhB-Finanzchef Silvio Briccola mit schrittweisem Rücktritt

D. In der Geschäftsleitung der Rhätischen Bahn (RhB) kommt es zu einer Veränderung auf der CFO-Position: Finanzchef Silvio Briccola hat frühzeitig angekündigt, dass er per Ende April 2026 auf eigenen Wunsch die operative Führungsverantwortung für den Geschäftsbereich Finanzen abgeben wird. Er wird sich künftig seinen bestehenden und neuen Mandaten innerhalb und ausserhalb der RhB widmen.

Dieser geplante Schritt erfolgt nach fast 19 Jahren Tätigkeit in der Funktion als GL-Mitglied der RhB. In dieser war er zuständig für den Geschäftsbereich Finanzen, umfassend die Bereiche Controlling, Rechnungswesen RhB und Beteiligungsgesellschaften, IKS, Informatik, Data Analytics, Immobilien und Materialwirtschaft.

Silvio Briccola kehrte am 15. August 2016 als Finanzchef zur RhB zurück. Er war bereits von 2003 bis 2012 in dieser Funktion tätig. In seiner Amtszeit hat er wesentlich dazu beigetragen,

die RhB als grösste Meterspurbahn der Schweiz mit einem breiten Tätigkeitsbereich zu positionieren und zu stärken. Er war massgeblich an der finanziellen Bewältigung der Corona-Krise sowie an wichtigen strategischen Projekten beteiligt, darunter die Gründung und Inbetriebnahme der Tochtergesellschaft RhB Immobilien AG, die Führung von mehreren Arealentwicklungsprojekten, die Optimierung von Lager- und Arbeitsplatzstandorten, die umfassende Einführung des ERP-Systems SAP S/4 HANA, das Vorantreiben der digitalen Transformation, die Umstellung auf die Konzernrechnung für die RhB-Gruppe und der Aufbau eines professionellen Beteiligungsmanagements. «Mit Silvio Briccola wird uns ein ausgewiesener Finanzfachmann, Branchenkenner, Netzwerker und eine geschätzte Führungspersönlichkeit leider verlassen. Wir danken ihm herzlich für sein erfolgreiches Wirken und sein prägendes Engagement für die RhB-Gruppe. Für seine berufliche und private Zukunft wünschen wir ihm bereits heute nur das Beste», sagt Renato Fasciati, Direktor der RhB.



Bild links: Das Gewinnerteam mit Nadine Cotti, Zanin Baltic und Eileen Kobler (v.l.). – Rechts: Die Zweitplatzierten mit Lea Zweifel, Onur Kartal, Clara Dieterle und Sina Bandli von der GKB (v.l.).
Fotos FHGR

Freestylehalle überzeugt: Bester Businessplan 2025

P. Innovativ, nachhaltig, sportlich: Ein Team von Betriebsökonomiestudierenden gewinnt mit einem Konzept für eine moderne Freestylehalle in Zürich den diesjährigen Wettbewerb «Best Businessplan» der Fachhochschule Graubünden. Das Konzept verfolgt den Bau einer Anlage, die eine professionelle Trainingsumgebung für Nachwuchs- und Freizeitsportlerinnen und -sportler bietet – und damit eine Lücke in der Schweizer Sportlandschaft schliesst.

Mit dem Geschäftsplan für eine **wetterunabhängige Freestylehalle** für Snowboard-, Skate- und Akrobatiktraining hat das diesjährige Gewinnerteam des Wettbewerbs «Best Businessplan» der Fachhochschule Graubünden gepunktet. Das Team – bestehend aus Zanin Baltic (GR), Nadine Cotti (GR) und Eileen Kobler (FL) – hat ein nachhaltiges und wirtschaftlich tragfähiges Konzept für die geplante Halle entwickelt.

Im Fokus stehen neben dem Bau und Betrieb der Halle auch die Kombination vielseitiger Sportbereiche, wie Trampoline, Airbags, Rampen etc. Der Geschäftsplan analysiert detailliert den Markt und zeigt auf, wie die Betreiberin mit gezielten Marketingmassnahmen und durch Partnerschaften positionieren kann. Mit seinem Konzept hat das Team die Jury überzeugt und den ersten Preis erhalten, der von der Handelskammer und dem Arbeitgeberverband des Kantons Graubünden gestiftet wird. Präsident Andrea Fanzun überreichte den Gewinn im Wert von 1500 Franken.

Regionale Innovationen auf den Plätzen 2 und 3

Platz 2 geht an das **Projekt Botschaft Safiental**, das Ladenverkauf, Bistro und Veranstaltungsort in einem innovativen Konzept vereint. Der Fokus liegt auf nachhaltigen, regional produzierten Spezialitäten und Produkten aus dem Safiental und der Ostschweiz. Der Geschäftsplan zeigt gezielte Massnahmen auf, mit denen sich die Botschaft Safiental langfristig als feste Grösse im Raum Chur etablieren kann. Clara Dieterle (ZH), Onur Kartal (GL) und Lea Zweifel (GL) wurden für ihren Businessplan mit 1000 Franken belohnt, gestiftet von der Graubündner Kantonalbank. Den Preis für den zweiten Rang überreichte ihnen Sina Bandli, HR Business Partner der Bank.

Auf Rang 3 wurde ein Businessplan ausgezeichnet, der sich mit der Gründung einer Firma befasst, die sich auf die **Entwicklung**



Sie belegen mit ihrem Projekt Rang 3, v.l. Sebastian Furrer, Jeyant Fontana und Enrico Guler.

von Projektplänen für Pyrolyseanlagen spezialisiert. Im Fokus stehen dabei klimafreundliche Lösungen zur CO₂-Reduktion und zur nachhaltigen Verwertung von Biomasse. Angesichts des steigenden Umweltbewusstseins und der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung bietet der Schweizer Markt vielversprechende Chancen für die Implementierung dieser innovativen Technologie mit der Herstellung von Pflanzenkohle. Das Team, bestehend aus Jeyant Fontana (GR), Sebastian Furrer (ZH) und Enrico Guler (GR), erhielt für seinen Businessplan 500 Franken, gestiftet von der AVV Factoring AG in Ruggell, dessen Geschäftsführer Stefan Almberger den Preis den Studierenden überreichte.

Im Gastreferat zeigte Viktoria Laim, Laim Treuhand, Flums, Gründerin und Absolventin, wie sie sich mit Neugier, Fachwissen und Engagement den unternehmerischen Herausforderung gestellt hat.

Üben für die Zukunft

Herausforderungen mit den richtigen Instrumenten anpacken, Ideen und Konzepte entwickeln und umsetzen sind Kernpunkte im Bachelorstudium Betriebsökonomie an der FH Graubünden. Deshalb wird der Wettbewerb «Best Businessplan» bereits seit 2003 von der FH Graubünden unter ihren Betriebsökonomiestudierenden durchgeführt. Das Erstellen der Businesspläne ist Teil ihrer Ausbildung. Die Jurierung erfolgt durch Vertreterinnen und Vertreter der Fachhochschule und der Wirtschaft.

SLF-Zwischenbericht: Schneearmer Winter, ausgeprägtes innen

P. Der Winter 2024/25 liegt **in den Top 10 der mildesten Winter seit Messbeginn 1864**. Ausserdem herrschte Schneearmut in den Schweizer Alpen, besonders im Osten. Der Hauptgrund für den wenigen Schnee, auch in hohen Lagen, waren die wenigen Niederschläge zwischen November 2024 und April 2025 im Grossteil der Schweizer Alpen. Im Gegensatz zu den über 2000 m gelegenen automatischen IMIS-Stationen war die Schneearmut im Winter 2024/25 an den unterhalb von 1500 m gelegenen Stationen weniger aussergewöhnlich, da milde Winter in dieser Höhenlage bereits in früheren Jahren zu unterdurchschnittlichen Schneemengen geführt hatten.

Der schneearme Winterbeginn sorgte in vielen Regionen für ein schwaches Fundament der Schneedecke. Diese kritische Altschneesituation mit kantig aufgebauten, weichen Schichten tief in der Schneedecke blieb vor allem an Schat-

tenhängen den ganzen Winter bestehen, besonders in den schneearmen Gebieten des südlichen Wallis, des Tessins und Graubündens. Häufige Brüche in der schwachen Altschneedecke führten oft zu grossflächigen Lawinenanrissen und zu vielen mittleren und grossen Lawinen. Dagegen waren die langlebigen Schwachschichten in den neuschneereichen Gebieten des Alpennordhangs und des westlichen Unterwallis meist von gut verfestigten Schneeschichten mächtig überlagert.

Die zwei lawinenaktivsten Perioden des Winters 2024/25 waren in der Altjahreswoche 2024 sowie Ende Januar 2025. Bis Mitte April 2025 kamen in 9 Lawinenunfällen 10 Personen ums Leben. Die Anzahl Todesopfer ist deutlich geringer als im Durchschnitt der letzten 20 Jahre, obwohl die Anzahl der dem SLF gemeldeten Personenlawinen leicht über dem Durchschnitt liegt.

Typische Aspekte des Winters 2024/25 ¶

Ein richtiger Wintereinbruch liess im Spätherbst auf sich warten – Winterstart zunächst nur im Hochgebirge

Im milden Herbst 2024 wurden zwei Wintereinbrüche **verzeichnet**. Im vergletscherten Hochgebirge oberhalb von 3000 m wurde der Winter schon Anfang Oktober eingeläutet. Hier schneite es während des regnerischen und trüben Oktobers immer wieder. In tieferen Lagen fiel dagegen der meiste Niederschlag als Regen. Im Gegensatz zum Oktober startete der November in den Bergen sehr sonnig und ausserordentlich mild. Die Folge: bis Mitte November lag nur an Nordhängen oberhalb von 2800 m sowie im Hochgebirge eine geschlossene Schneedecke.

Erst im zweiten Novemberr Drittel wurde es richtig winterlich: im Westen und Norden fiel vom 19. bis zum 22. November 2024 mit teils stürmischem Wind ausserordentlich viel Schnee bis in tiefe Lagen. Die umfangreichen Tribschneeansammlungen lagerten sich besonders an Schattenhängen auf eine ungünstige, kantig aufgebaute Schneeoberfläche ab. Die Lawinengefahr stieg deutlich an, im Hochgebirge zeitweise auf gross (Stufe 4). Lawinenabgänge wurden hauptsächlich von automatischen Detektionssystemen registriert und aus hochgelegenen Skigebieten gemeldet. Nach jedem herbstlichen Schneefall gingen auf dem noch warmen Boden in mittleren und hohen Lagen viele kleine Gleitschneelawinen ab.

Weisse Weihnachten – viel Neuschnee und ein «Altschneeproblem» in den Bergen

Im Dezember 2024 schneite es wiederholt. Ein grossartiges Weihnachtsgeschenk gab es vom 21. bis zum 24. Dezember 2024: im Westen und Norden sorgten anhaltende und intensive Schneefälle für reichlich Neuschnee in den Schweizer Alpen, was die Schneelage dort oberhalb von 2000 m aufbesserte. Entlang des nördlichen Alpenkammes vom Unterwallis bis in die Glarner Alpen und im Gotthardgebiet fiel verbreitet 1 bis 1.5 m Schnee. In den übrigen Gebieten des Nordens kam ca. ein halber Meter Schnee zusammen. Der Süden und das Engadin gingen hingegen leer aus.

Schon vor diesem Grossschneefall war absehbar, dass die gesamte Altschneedecke ein schwaches Fundament für den Winter darstellte. Mehrere hochdruckbestimmte, trockene

Perioden mit langen, klaren Nächten führten dazu, dass sich der Schnee aufbauend umgewandelt hatte. Vielerorts bildete sich eine ausgeprägte Schwachschicht aus grossen, kantigen Kristallen mit nur wenig Bindung zueinander, woraus später ein bodennahes Altschneeproblem entstand.

Die grossen vorweihnachtlichen Neu- und Tribschneemengen überdeckten das schwache Fundament - und fertig war die für Schneebrettlawinen notwendige Schichtkombination. Am 23. und 24. Dezember 2024 herrschte im Westen und Norden eine kritische Lawinensituation und verbreitet grosse Lawinengefahr (Stufe 4). Brüche im schwachen Altschnee führten zu grossflächigen Lawinenanrissen und vielen grossen und sehr grosse spontanen Lawinenabgängen.

Zwischen Weihnachten und Silvester war es in den Bergen sonnig, schwachwindig und aussergewöhnlich mild für diese Jahreszeit und somit herrschten beste Touren- und Freeride-Bedingungen. Doch es war eine der lawinenaktivsten Perioden des Winters 2024/25: in nur 7 Tagen wurden 98 Lawinen durch Schneesportler ausgelöst, wobei 22 Personen erfasst und drei ganz verschüttet wurden. Eindrücklich waren die Lawinengrössen: es wurden 58 mittlere und 27 grosse Personenlawinen gemeldet. Die grossflächige Bruchausbreitung lässt sich mit der ausgeprägten und sehr verbreitet vorhandenen schwachen Altschneedecke erklären. Die Lawinengefahr blieb deshalb in vielen Gebieten der Schweizer Alpen anhaltend erheblich (Stufe 3). Ausserdem führten der Weihnachtsschneefall und die darauffolgenden milden Temperaturen vor allem in den schnee reichen Gebieten am Alpennordhang zu vielen Gleitschneelawinen.

Stürmischer Jahresbeginn – der Wind als Baumeister der Lawinen

Neben dem langlebigen Altschneeproblem waren im Winter 2024/25 aber **auch immer wieder kurzlebige Tribschneeprobleme im Fokus:** stürmische Bedingungen führten wiederholt zu Instabilitäten in den Neu- und Tribschneesichten oder am Übergang zum oberflächennahen Altschnee, wie am 18. Januar 2025. Starker Südföhn verfrachtete in den Föhngebieten des Nordens oberflächennahen, lockeren Altschnee auf eine ungünstige Altschneeoberfläche, die damit zu einer Schwachschicht wurde. Als Folge wurden viele Lawinen in dünnen, plattigen Tribschneeansammlungen von Personen ausgelöst. Schon am 19. Januar 2025 hatte sich die Situation beruhigt, was typisch für ein Tribschneeproblem ist.

Alpines Altschneeproblem, wenige tödliche Lawinenunfälle

Reichlich Schnee im Süden – Tessin als Schneefallstube der Schweiz

Während im Norden das erste und letzte Januardrittel wechselhaft und mit Südföhn sehr mild war, fiel im Süden und Westen in mehreren Schüben reichlich Schnee. Besonders viel Schnee brachte eine Südtaulage gefolgt von einer ausgeprägten Kaltfront zwischen dem 25. und 29. Januar 2025. Im Westen und am Alpenhauptkamm vom Lukmanier- bis zum Berninapass und südlich davon fiel über 1 m Schnee, sonst beidseits der Alpen verbreitet etwa ein halber Meter. Der viele Neu- und Tribschnee wurde auf die dünne und ausgesprochen schwache Schneedecke abgelagert. Die für den 28. Januar 2025 prognostizierte grosse Lawinengefahr (Stufe 4) wurde durch die höchste Lawinenaktivität des Winters 2024/25 mit sehr vielen grossen und vereinzelt auch sehr grossen spontanen Lawinen bestätigt. Am 29. Januar 2025, dem ersten Schönwettertag nach dem Grossschneefall, war die Situation für Wintersport abseits der gesicherten Pisten sehr kritisch. An diesem Tag lösten Wintersportler viele mittlere und grosse Lawinen aus.

Von Februar bis Anfang März war es mild, verbreitet trocken, und es gab in den Bergen und im Süden viel Sonnenschein. Nach dem Grossschneefall von Ende Januar beruhigte sich das Altschneeproblem rasch. Es gab nur noch vereinzelt Lawinenmeldungen mit Auslösungen in den tiefen Schichten der Schneedecke und mit grossflächigen Lawinenanrissen. Somit herrschte von Februar bis Anfang März eine mehrheitlich günstige Lawinensituation.

Vom 9. bis zum 17. März 2025 sorgte eine markante Südtaulage für ein winterliches Intermezzo mit reichlich Schnee im Süden. Innerhalb von einer Woche fiel im Tessin und im Simplongebiet oberhalb von rund 1800 m bis zu 1.5 m Schnee, aber auch im Westen am Grossen St. Bernhard sowie im Osten vom Bergell bis ins Berninagebiet fiel bis zu 1 m Schnee. Es kam wieder Schwung in die Schneedecke: im Süden war der Schnee besonders an Nordhängen erneut auf eine ungünstige Altschneeoberfläche aus kantig aufgebauten, lockeren Schichten gefallen. Somit waren die Neu- und Tribschneesichten störanfällig und Lawinen konnten im oberen Teil der Schneedecke ausgelöst werden. Zudem wurden im Wallis, im Tessin und in Graubünden schwache Schichten tief in der Schneedecke wieder störanfällig. Hier rissen vor allem an Schattenhängen Lawinen wieder im bodennahen Altschnee an. An Südhängen dagegen war die Situation günstiger, da vor den Schneefällen die Schneedecke hier bis in die Höhe feucht war. Die grossen Neuschneemengen liessen die Lawinengefahr besonders in den Gebieten mit einer schwachen Altschneedecke im Süden und im südlichen Graubünden zeitweise auf die Stufe 4 (gross) ansteigen. Die Lawinenaktivität war hier hoch mit zahlreichen spontanen und durch Personen ausgelösten Lawinen. Besonders im Münstertal war der Schneedeckenaufbau ausserordentlich schwach und somit war es ein verlässliches Gebiet für Brüche im bodennahen Altschnee: schon den ganzen Winter über wurden hier gefährlich grosse spontane sowie durch Personen im Altschnee ausgelöste Lawinen gemeldet.

Winterendspurt – Neuschnee, Wind und viele Lawinenauslösungen durch Personen

Wer hätte das gedacht – der Winter holte vom **29. März bis zum 1. April 2025 sogar im schneearmen Nordosten mit bis zu einem halben Meter Schnee nochmal auf**. Neuschnee und loc-

kerer Altschnee wurden allerdings vom starken Nordwind verfrachtet und an Schattenhängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche abgelagert. Die Folge: mehrere Tage mit vielen spontanen und personenausgelösten Lawinen. Zum Tribschneeproblem tummelte sich ein alter Bekannter, der bodennahe schwache Altschnee. Während im Tessin die schwachen Schichten im Altschnee inzwischen mächtig überlagert und Brüche damit schwierig zu initiieren waren, blieb **Graubünden der «Altschnee-Hotspot» der Schweizer Alpen** mit einigen Lawinenauslösungen auch in tiefen Schichten der Schneedecke.

Und was war mit nassen Lawinen? Von Mitte März bis Mitte April ist die Durchfeuchtung der Schneedecke mit Wärme und Sonne deutlich vorangeschritten: an Südhängen bis ins Hochgebirge, an Ost- und Westhängen bis gegen 2600 m und an Nordhängen bis gegen 2000 m. Der markante Wärmeeinfluss auf die Schneedecke sorgte für Nass- und Gleitschneelawinen, die Lawinenperioden blieben bis Mitte April aber wenig intensiv.

Klimatologische Einordnung ¶

Der Winter 2024/25 war vor allem aufgrund der schweizweit geringen Niederschläge durch stark unterdurchschnittliche Schneehöhen geprägt. Die wenigen Niederschläge fielen aber meistens als Schnee bis in tiefe Lagen. Aus touristischer Sicht sehr wertvoll war, dass es schon Mitte November 2024 sowie um die Weihnachtszeit mit ausserordentlich viel Schnee bis in tiefe Lagen kurzzeitig sehr winterlich wurde. Dies hatte zur Folge, dass die **Schneehöhen während der Festtage auf 1000 m überdurchschnittlich waren, über 2500 m jedoch unterdurchschnittlich**. Ausserdem wirkten sich die zahlreichen Sonnenstunden positiv auf den Wintertourismus aus. **Das grösste Schneedefizit wurde in Nord- und Mittelbünden beobachtet**, wo die Trockenheit am ausgeprägtesten war. Dort lagen Mitte April 2025 auf 2000 m nur 29 % der Schneemengen im Vergleich zum langjährigen Mittel 1991 bis 2020. In dieser Region verzeichneten fast alle hoch gelegenen automatischen Stationen seit Mitte März rekordtiefe Schneehöhen seit Messbeginn vor rund 30 Jahren (Abbildung 2). Die Schneehöhenmessung am Messfeld Weissfluhjoch (GR, 2536 m) oberhalb von Davos mit seiner rund 90-jährigen Messreihe verzeichnete den ganzen Winter unterdurchschnittliche Schneehöhen. Zwischen 7. April und 14. April 2025 wurde täglich so wenig Schnee wie noch nie in diesem Zeitraum gemessen – am 14. April 2025 nur 121 cm (normal wären 218 cm). Ähnlich wenig Schnee Mitte April lag letztmals 1972.

Das kleinste Schneedefizit wurde Mitte April 2025 südlich des Alpenhauptkamms beobachtet mit 42 % des Durchschnitts der Jahre 1991–2020. Schweizweit lagen auf 2000 m Mitte April 2025 36 % der üblichen Schneemengen.

Solche trockenen und schneearmen Winter haben auch einen grossen Einfluss auf den Wasserstand der Gewässer im Mittelland. Der Wasserstand an der BAFU-Station Bodensee (Untersee) war **letztmals Mitte April 1972 so tief** wie zum gleichen Zeitpunkt im Jahr 2025. Im Einzugsgebiet des Rheins wurden die maximalen Schneehöhen des Winters 2024/25 auf 2000 m bereits Ende Januar erreicht, normal wäre Ende März. In den Regionen südlich des Alpenhauptkamms dagegen wurden die diesjährigen Schneehöhenmaxima auf 2000 m erst Mitte März erreicht, normal wäre Anfang März.

Housekeeping mit Entwicklungspotenzial (bis zu 100%)

Dein Arbeitsplatz:

- Villa im schönsten alpenchic Design in der Davoser Umgebung mit mehr als 12 Zimmern (5 Schlafzimmer, Wellness, Fitness, Swimming Pool, Weinkeller, Barbereich, Billard etc.
- Grundsätzlich wird die Location ganzjährig von der Familie genutzt

Das wird Dein Aufgabengebiet:

- Periodische Grundreinigungen
- Tägliche Reinigung und Pflege insbesondere der hochwertigen Möbel und Materialien
- Waschen und Bügeln
- Entsorgungen

Das bringst Du mit:

- Abgeschlossene Berufsausbildung im Hotelfach oder im hauswirtschaftlichen Bereich oder vergleichbare Erfahrung
- Mindestens zwei Jahre Berufserfahrung in einer vergleichbaren Position
- Dienstleistungsorientiertes Denken und Handeln
- Hohe Sozialkompetenz
- Sprache: Deutsch- oder Englisch

Darauf darfst Du Dich freuen:

- Interessante und abwechslungsreiche Arbeitsstellung in schönster Umgebung
- Faire Vergütung und geregelte Arbeitszeiten
- Familiäre Atmosphäre
- Individuelle Entwicklungsmöglichkeit

Worauf wir uns freuen:

- Sie überzeugen durch Herzlichkeit, Teamgeist, Liebe zum Detail, hohe Eigenverantwortlichkeit, ausgeprägte Neigung zu Sauberkeit und Ordnung
- Belastbarkeit, Flexibilität, Durchsetzungskraft, Organisationstalent und Qualitätsbewusstsein

Arbeitsbeginn: 1. Mai 2025 oder nach Vereinbarung.

Arbeitspensum: je nach Aufgabenbereich zwischen 60% und 100% (ab einem Pensum von mehr als 60% wird zusätzlich die Reinigung des im Dorf ansässigen Gastronomiebetriebes übernommen).

Haben wir Dein Interesse geweckt?

Dann sende Deine Bewerbungsunterlagen bitte per Mail an:

Artina Abdurahimi,
artina.abdurahimi@dm-international.com



Teamleiter/in Verkauf / Spedition per 1 August oder nach Vereinbarung

Die Molkerei Davos ist ein kleines Unternehmen mit 14 Mitarbeiter. Wir produzieren und handeln mit Milch- und Käseprodukten. Aufgrund der Pensionierung unserer langjährigen Teamleiterin suchen wir nun eine/n Nachfolger/in.

Ihre Aufgaben – organisieren und umsetzen

- Fachliche, organisatorische und personelle Führung des Teams
- Entgegennahmen von Bestellungen und sicherstellen der zeitgerechten Auftragsabwicklung
- Bearbeiten von schriftlichen und telefonischen Kundenanfragen
- Disponieren und Warenbewirtschaftung, Touren- und Personalplanung
- Planen und Organisieren von Veranstaltungen in unserer Schaukäserei

Ihr Profil – kundenorientiert und führungsstark

- Abgeschlossene Ausbildung im Bereich BWL oder Verkauf mit mehrjähriger Erfahrung im Bereich Kundendienst
- Fundierte MS Office-Kenntnisse mit einer gewissen IT Affinität
- Ausgeprägtes analytisches Denkvermögen, hohe Eigenverantwortung und Kundenorientierung sowie Lösungsorientierte Fähigkeiten
- Teamplayer mit Durchsetzungsvermögen und Organisationstalent
- Selbstständig belastbare, flexible Persönlichkeit mit Freude am Umgang mit Menschen

Ihre Vorteile – familiär, spannend mit guten Entwicklungsmöglichkeiten

- Ein familiäres, motiviertes Betriebsklima mit kurzen Entscheidungswegen
- Abwechslungsreiche Tätigkeit mit hoher Eigenverantwortung
- Faire Vergütung: Marktgerechtes Gehalt
- Mitglied des Führungsteams mit der Möglichkeit, aktiv an der Unternehmensstrategie mitzuwirken.
- Möglichkeit zur Beteiligung
- Arbeiten wo andere Freien machen

Wollen Sie diese Herausforderung annehmen, dann freuen wir uns auf Ihre Vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf.

Martin Flüeler
Molkerei Davos, Betriebs AG
Tobelmühlestrasse 6, 7270 Davos Platz
081 410 03 40 Info@molkereidavos.ch



Suchst du ab sofort oder möchtest du dir nach deiner Wintersaison jetzt schon eine Jahresstelle sichern?
Das junge, dynamische „Alpina“-Team sucht Verstärkung:

- **Hilfskoch/in - 100%**
- **Aushilfe Buffet – 50 – 100%**

Bewerbe Dich jetzt:

info@alpina-schiers.ch oder tel.: 081 328 12 12

Wir freuen uns auf Deine Kontaktaufnahme!

Seit 4 Jahren Ihr Engadiner Gipfel



Die Terno Stahlbau AG in Küblis ist der richtige Partner für stahlharte Lösungen rund um den Stahlbau.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung einen Stahlbaumonteur

Dein Profil:

- Handwerkliches Geschick, idealerweise Ausbildung als Schlosser oder Anlage- und Apparatebauer
- Berufspraxis als Monteur
- Qualitätsbewusst und selbstständige Arbeitsausführung
- Teamfähig, einsatzwillig und gepflegte Umgangsformen
- Belastbar in hektischen Situationen

Deine Hauptaufgabe:

- Mithilfe bei Montagen in einem kleinen Team in der ganzen Ostschweiz

Deine Vorteile:

- Zeitgemässe Arbeitsbedingungen
- Branchenübliche Ferienzeit
- Leistungsorientierte Entlohnung
- Fixe Arbeitszeiten
- Entsprechende Kompetenzen mit Eigenverantwortung
- Spass bei der Arbeit in einem aufgestellten Team

Wir freuen uns auf deine vollständige Bewerbung per Mail an:
markus.patt@terno.ch

TERNO STAHLBAU AG | Gewerbezentrum | Chlus 6 | 7240 Küblis
Telefon +41 81 300 30 90 | Fax +41 81 300 30 99
info@terno.ch | terno.ch



GOTSCHNA REISEN

Zur Verstärkung unseres Teams
suchen wir per sofort oder nach
Vereinbarung:
Buschauffeur/euse
Kategorie D
mit CZV Kursen
Teilzeit 80-100%

Bewerbungsunterlagen an:
Gotschna Taxi GmbH
Grischunaweg 8
7250 Klosters
oder rufen Sie uns an:
081 420 20 20

THÖNY PTS AG

STEUERN TREUHAND IMMOBILIEN

Thöny PTS Treuhand AG, das kleine, feine Unternehmen in der Region.

Spezialisiert auf Steuern, Treuhanddienstleistungen und Immobilienbewirtschaftung. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir nach Vereinbarung eine engagierte und kompetente Persönlichkeit als

MandatsleiterIn Immobilien 80-100% oder ImmobilienbewirtschafterIn mit mehrjähriger Berufserfahrung

Deine Aufgaben:

- Selbständige Bewirtschaftung unseres gemischten Immobilienportfolios (STWEG und Miet-Liegenschaften) inklusive Organisation und Durchführung von Versammlungen;
- Vermietung, Mietzinsanpassungen und Mietwechselmanagement, Wohnungsabnahmen;
- Führen der Liegenschaftsbuchhaltungen bis hin zur Vorbereitung der Jahresabschlüsse;
- Organisation und Koordination der notwendigen Unterhaltsarbeiten, Zustandsüberwachung der Liegenschaften;
- Ansprechpartner/in für Eigentümer, Mieter, Handwerker, Hauswarte sowie Behörden;
- Mitwirkung in den übrigen Abteilungen.

Was du mitbringst:

- Abgeschlossene Ausbildung als Immobilienbewirtschafter/in oder vergleichbare Qualifikation;
- Mehrjährige Berufserfahrung in der Immobilienbewirtschaftung;
- Du bist eine begeisterungsfähige, kommunikative und verantwortungsvolle Persönlichkeit mit Organisationsgeschick;
- Selbstständige, exakte und effiziente Arbeitsweise;
- Sicherer Umgang mit der deutschen Sprache in Wort und Schrift, weitere Sprachen von Vorteil;
- Langjährige Zusammenarbeit erwünscht.

Was dich erwartet:

- Spannende und vielseitige Aufgabenbereiche mit kurzen Entscheidungswegen;
- Kollegiales Team mit Wertschätzung und angenehmem Arbeitsklima;
- Vielseitige und interessante Tätigkeit mit hoher Selbstständigkeit;
- Moderne Arbeitsbedingungen und spannende Entwicklungsmöglichkeiten.

Ist dein Interesse geweckt? Dann bewirb dich und werde Teil unseres coolen Teams!

info@thoeny-pts.ch
081 322 89 19

Prättigauerstrasse 2, CH-7302 Landquart
+41 81 322 89 19 info@thoeny-pts.ch www.thoeny-pts.ch

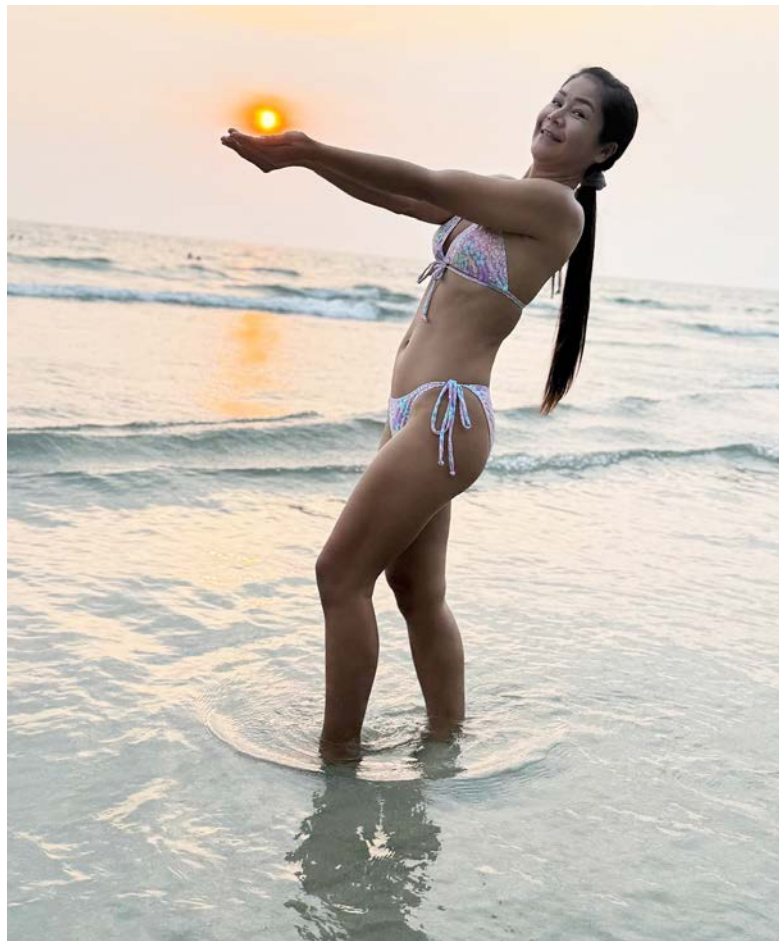
info@ten-ee-ah.bc.ca
www.ten-ee-ah.bc.ca

Deluxe Log Cabins
Spacious Campsites
Horseback Riding Tours
Boat/Canoe Rentals
Licensed Restaurant



Wir sind ein "Wilderness Resort" in British Kolumbien, Kanada (www.ten-ee-ah.bc.ca) und **suchen für die Sommersaison 2025 (Mai/Juni bis September) einen Koch/Köchin**. Wenn Sie über eine Fachausbildung verfügen und zwischen 20 bis 36 Jahre alt sind (Visum bedingt), melden Sie sich bitte:

info@ten-ee-ah.bc.ca



Jürg Hämmerle's Ferienerinnerungen ans Land des Lächelns, wo der Delphin die Sonne küsst!

Gold-/Silber ANKAUF

WIR KAUFEN GEGEN BAR:

Gold-, Silberschmuck
Gold-, Silbermünzen/ Barren
Altgold, Zahngold
Silberbestecke
Silberwaren, Zinn, Kupfer
Armbanduhren, Taschenuhren

**Beste
Preise!**

24/7 Service
telefonische
Vereinbarung

A-Z

Bettwarencenter ⁺

Rufen Sie uns an und
vereinbaren Sie einen Termin:

Telefon 079 221 36 04
christian.floess@az-handel.ch

Öffnungszeiten: Mi – Fr 13.30 – 18.30 Uhr / Sa 10 – bis 16 Uhr
WICHTIG: Ich bin unter 079 221 36 04 immer, auch ausserhalb der
oben genannten Zeiten für Sie da. Machen Sie einen Termin!

Die Spezialisten für
EgoKiefer
Fenster und Türen

Persönlich für Sie
vor Ort **in St. Moritz.**



RETO GSCHWEND
FENSTER UND HOLZBAU
St. Moritz

Via Palüd 1, 7500 St. Moritz

Tel. 081 833 35 92

info@retogschwend.ch

Alles Weitere unter:

retogschwend.ch

Einfach komfortabel.

Regionaler Liegenschaftenmarkt

Fundgrube *****

• Zu verkaufen in **St. Moritz**:
2 super schöne, gut gelegene
Wohnungen mit wunderschöner
Aussicht auf den See... !

In **Pontresina** eine grossartige
Wohnung mit Sauna usw.

Mehr Infos:

WhatsApp +41 78 675 39 76

• **Videokassetten auf DVD:**

Videokassetten digital: Ich
transferiere Ihre Kassetten zu
günstigen Preisen auf DVD
oder USB-Stick. Alle Arten:
VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und
Mini-DV. So können Sie Ihre
wertvollen Erinnerungen wie-
der anschauen, und platzsparen-
d ist es auch!

Walter Bani 079 723 84 42

• **CH Firma macht Räumun-
gen:** Wir räumen für Sie Nach-
lässe usw.: 079 221 36 04

• **Zahlreiche Interessenten**
(Familien und Einzelpersonen)
suchen **freie (zahlbare) Woh-
nungen im Oberengadin**. Bitte
melden Sie sich, falls Sie über
eine freie oder frei werdende
Wohnung oder Haus verfügen.
Senden Sie uns Ihr Angebot
an Engadiner Gipfel,
Via dal Bagn 52,
7500 St. Moritz.
engadiner@gipfel-zeitung.ch

Kleinanzeigen
50 Fr. pro Ausgabe

max. 5 Zeilen,
30 Zeichen pro Zeile

Das Nötli mit Inserate-
text in einen Umschlag
stecken u. schicken an:

Engadiner Gipfel,
Via dal Bagn 52,
7500 St. Moritz

E-Banking:
Online: IBAN-Nr.
CH78 0077 4010 4236 5310 0



Freude herrscht bei den Bündner Bergbahnen: Markantes Plus

P. Die Gästezahlen der Bündner Bergbahnen während des Winters 2024/25 liegen per 31. März gegenüber den langjährigen Durchschnittswerten mit 13.3% bzw. 15% im Plus und übertreffen den sehr guten Winter 2023/24 um 3.3%.

Die Bündner Bergbahnen durften im März 2025 rund 15% mehr Gäste als im Vorjahr begrüßen. Dies ist besonders erfreulich, da es zu berücksichtigen gilt, dass im Vorjahr ein Grossteil der Ostertage in den März fiel. Die Gründe für die positive Entwicklung sind die auf sechs Wochen verteilten Skiferien, die sich bis in den März hineinzogen, das Wetter sowie die Freestyle WM im Oberengadin. Letzteres spiegelt sich auch in der regionalen Entwicklung wider. Die hohen Werte im 5-Jahres-Vergleich des Monats März sind unter Berücksichtigung der pandemiebedingten Schliessung der Skigebiete im März 2020 zu interpretieren.

In der Wintersaison 2024/25 (Saisonbeginn bis Ende März) besuchten im Vergleich zum Vorjahr **3.3% und im 5-Jahres-Vergleich 13.3% mehr Gäste die Bündner Schneesportgebiete.** Gegenüber dem 10-Jahres-Durchschnitt beträgt die Gästezunahme bemerkenswerte 15%. Die sehr positive Entwicklung des gesamten Winters setzte sich im März nahtlos fort. Die aufstrebende Saison hat das Potenzial, zum zweitbesten Winter der vergangenen 20 Jahre zu werden. Obwohl der Winter 2024/25 sehr niederschlagsarm war, hat es «Petrus» mit der Branche sehr gut gemeint. Der wenige natürliche Schnee fiel meist in letzter Minute, jedoch stets zum richtigen Zeitpunkt. Optimale Temperaturen sorgten für den Erhalt der Schneedecke, aber zugleich auch für angenehme Schneesportbedingungen. Am

bedeutendsten dürften jedoch die vielen sonnigen Wintertage, insbesondere über Weihnachten/Neujahr, sein. Einmal mehr gilt es jedoch festzuhalten, dass ein Bereitstellen des Schneesportangebots in der benötigten Qualität ohne die technische Beschneidung nicht möglich gewesen wäre.

Die späten Ostern im Jahr 2025 stellen die Bündner Bergbahnen vor Herausforderungen. Der restliche Verlauf der Wintersaison wird daher stark vom Wetter, der Entwicklung des Frühlings in tieferen Gefilden sowie von der Anziehungskraft der geplanten Events in den Wintersportdestinationen abhängen. Zudem dürfte ein Grossteil der SchneesportlerInnen aufgrund der hohen Anzahl sonniger Tage ihr persönliches «Soll» an Skitagen bereits erreicht haben. Vor diesem Hintergrund ist es richtig und sinnvoll, dass die Branche ihr Angebot fokussiert und bündelt. Ein Grossteil der kleinen und mittleren Skigebiete Graubündens hat den Betrieb per 30. März 2025 eingestellt.

Noch geöffnet sind die folgenden Schneesportgebiete:

Arosa Lenzerheide (Ost), Teilbetrieb bis 21. April

Avers bis 23. April

Bivio bis 21. April

Corvatsch bis 27. April; Furtschellas bis 21. April

Davos, Parsenn & Jakobshorn bis 21. April

Diavolezza bis 4. Mai; Lagalb bis 21. April

Laax bis 21. April

Samnaun-Ischgl bis 4. Mai

Scuol bis 21. April

Skiarena: Andermatt-Oberalp-Sedrun bis 6 April; Gemsstock bis 21. April

März 2025

1. Erzielte Ersteintritte

März 2025

Mitte, inkl. Arosa Lenzerheide
Oberengadin
Unterengadin
Surselva
Davos Klosters
Durchschnitt Graubünden

Veränderung (in %) zum Vorjahr 5 Jahres Ø 10 Jahres Ø

12.2	19.6	9.7
23.6	42.3	23.1
11.7	26.2	7.1
20.5	28.4	22.4
5.9	23.1	10.8
14.8	27.2	15.1

Kumulierte Ersteintritte Saisonbeginn bis 31. März 2025

Mitte, inkl. Arosa Lenzerheide
Oberengadin
Unterengadin
Surselva
Davos Klosters
Durchschnitt Graubünden

Veränderung (in %) zum Vorjahr 5 Jahres Ø 10 Jahres Ø

0.9	9.3	11.8
4.0	15.6	14.3
5.3	17.0	11.9
7.2	17.0	23.2
0.4	10.5	11.8
3.3	13.3	15.0

Bemerkungen:

- Der Monitor der Branchenorganisation Bergbahnen Graubünden (BBGR) umfasst 23 Bergbahnunternehmen oder 90% des Bündner Transportumsatzes